Srideint täglich mit Ring. nabme bes Gonntage. nabme des Sommen.

Der Sambeagsnummer wird

das "Ankritette Sonningsbas "Ankritette Sonningshatt, der Domnerstagskatt, der Pandwirffhaftkunmer die "Landwirffhaftliden Mittellungen", der
Dienstagsnummer die "Wöchtutliche Unterhaltungsbeilage"
gratis beigegeben.

Mbonnementebreis: rteljährlich 2 Mt. 20 Pfg. gar Domburg 30 Pf. Bringer-tonn pro Quartal — mit der toft bezogen frei ins Haus-geliefert 3 Mf. 17 Pfg. Modenabonnement 20 Ba.



für den Obertaunus-Kreis.

Inferationsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lofate Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Big. Jun Reklameteil die Zeile 30 Big

Mugeigen werben am Erfcheinungstage möglichft frühzeitig erbeten.

Redaftion und Expedition Louisenstr. 78.-

Telephon 414.

Der Krieg.

48 Bataillone gegen 4.

Berlin, 13. Marg. (2B. I B. Richtamtlich.) Aus bem Großen Sauptquartier wird uns geschrieben: Am 10. März murbe bei einem bei Givenchn gefangenen Soldaten bes 1. englischen Armectorps folgender Befehl gefunden: An die erfte Armee. Wir find im Begriff, den Geind

unter ungewöhnlich gunftigen Bedingungen angugreifen. gisher hat in diesem Feldzuge die britische Armee burch hren Schneid und Entschloffenheit, Siege über einen eind davongetragen, der an Bahl und Bewaffnung weit Gefer mar. Jest haben uns Berftarfungen bem Geinde ger unferer Front überlegen gemacht. Jest find unfere genonen beffer, als die des Feindes, nicht nur an 3ahl, bern por allem es find die wirtungsvollften Ranonen, jemals bei irgend einer Armee gebraucht worben Unfere Flieger haben Die beutschen Flieger aus ber pertrieben. Unfere Berbundeten, Die Ruffen und mojen, haben merkliche Fortidritte gemacht und dem einde gewaltige Verluste beigebracht. Die Deutschen in zudem durch Unruhen im Inlande und Mangel an bem jur Kriegführung Rotwendigen gefchwächt. Es et baber nicht zu erwarten, daß fie gegen uns bier noch thebliche Berftartungen einzusehen haben. Uns gegenbet ficht-nur ein einziges beutsches Korps mit einer tusbehnung gleich ber unferer gangen erften Armee. Bir perben jest mit etwa 48 Bataillonen einen Abichnitt dejer Front angreifen, ber von nur etwa brei beutschen Bergillonen perteidigt wird. Am erften Tage bes Kampfes werden die Deutschen voraussichtlich höchstens noch vier mitere Bataillone jur Berftarfung für ben Gegenangriff erangieben tonnen. Schnelligfeit ift baber die hauptobe um dem Treinde Lieblige gur effe delt. "Rektales in dem Kriege hat es feinen gunftigeren Augenblid gegeben in ich bin bes Erfolges gewiß. Die Große bes Erfolges wor von ber Schnelligfeit und Entschloffenheit unferes whens ab. Wenn wir auch in Frankreich fechten, fo wien wir uns boch immer nor Augen halten, bag wir für de Ethaltung bes britischen Reiches fampfen und für ben Schut unserer Heimat gegen die planmäßige Barbarei. Bir mullen alle gu dem Erfolg beitragen und wie Männer ir Altenglands Chre fampfen. 9. Mars 1915.

gez. D. Saig, Oberbefehlshaber ber 1. Armee,

Diefer Befehl wird ein Dotument ber Kriegsgeschichte newen. Er zeigt, zu welchen Mitteln hobe englische Offipere greifen muffen, um ben ihnen unterftellten Trupper Mut und Entichloffenheit einzuflößen. In welch hobem Unfeben muffen die beutschen Truppen bei ihren Teinben beben, wenn dieser nur bei der gewaltigen Ueberlegenheit von 48 gegen 4 Bataillone einen Erfolg im Angriff erboffen. Der angefündigte Ung iff ber englischen erfter Armee erfolgte am 10. Marg. Es gelang ben Englandern in einer Breite von etwa 11/2 Kilometern gu beiber Seiten von Reuve Chapelle in unfere vorderften Linier einzudringen. Auf den übrigen Teilen des Kampffeldes Durden die Englander unter Berluften abgewiesen,

Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptgaurtier, 14. März. (28. I. B. Amtlich.) Beitlicher Kriegsichauplag:

Ginige feindliche Schiffe feuerten geftern nachmittag aus Gegend nördlich von La Panne-Rieuport wirfungs. los auf unfere Stellungen.

Bei Reuve Chapelle fand, abgejehen von einem vereingelten englischen Angriff, der abgeschlagen wurde, nur Ur-

In der Champagne wiederholten die Frangojen öftlich von Couain und nördlich von Le Mesnil auch geftern ihre Teilangriffe. Unter ichweren Berluften für ben Feind brachen famtliche Angriffe im Feuer unferer Truppen gu-

In den Bogefen find die Rampfe nach bem Gintreten befferer Bitterung wieder aufgenommen.

Die Frangojen verwenden jest auch in ben Argonnen Die neue Art von Sandgranaten, burch beren Detonation Die Luft verpestet werden foll. Auch frangofische Infanterie. Explofingeichoffe, die beim Aufichlagen Flammen erzeugen, wurden in ben gestrigen Rampfen erneut festgestellt.

Deftlicher Rriegsichauplag. Die Lage im Often ift unverandert.

Oberfte Seeresleitung.

Hllerlei Meldungen.

Wien, 13. Marz. (W. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart. In Ruffick-Boten und Moftinglieben Angriffe einzelner feindlicher Abreitungen

burdweg unter Berluften abgewiefen.

Die Rampfe an der Strafe Ciona-Baligrob in ben Rarpathen bauern weiter an. Gine Sobe, um die feit Tagen gefämpft murbe, gelangte gestern in unseren Be-3m Sappenangriff fprengten einige Truppen Teile ber feindlichen Stellung, marfen im folgenden Rahtampfe ben Gegner gurud und nahmen fiber 1200 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Roch nachts murben ruffifche Gegenangriffe auf diese Bobe fowie auf Die Stellungen in den anschliegenden Abichnitten unter ichweren Berluften des Feindes jurudgeichlagen.

Un ber Gefechtsfront in Guboft-Galigien und im Raume bei Chernowit berricht im allgemeinen Rube.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Wien, 14. Marz. (W. D. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Polen und an der Front in Westgaligien hat fich die allgemeine Loge nicht geanbert. Botöße des Feindes wurden an der unteren Rida, sowie bet und füblich Gorlice nach turgem Rampfe gurudgeichlager.

In ben Rarporthen icheiterten mieber in gablreichen Abschnitten beftige Angriffe ber Ruffen, fo an der Ramptfront zwischen bem Sattel von Luptow und bem Ugfoter Pag, bann im Orportal, wo auch nachts erbittert ge-

fampft murbe, und bei Winkhtow. Auger ben vielen verwundeten Ruffen, die in unjere Sande fielen, murben über 400 Mann bes Feindes, die fich im Rahtampfe ergaben, fangen genommen.

Much an den Stellungen jublich des Onjeftr entwidelten fid Rampfe. Ein von ftarten Infanteriefraften bes Gegners eingesetter Ungriff fam im wirfungsvollften Teuer unferer Truppen balb jum Stehen und brach unter großen Berluften bes Feindes völlig gufammen. Weiter öftlich wurde ju Gug porgehende feindliche Ravallerie abermals gurüdgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Gelbmaricalleutnant.

Die Rämpfe in ben Rarpathen.

Wien, 15. Marg. (I. U.) Aus den Karpathen wird gemeldet, daß die ruffifden Berlufte fo ungeheuer find, baß fie die in den Dafuren erreichen. Durch den gestrigen Sieg bei Cisna murbe ber Wig für größere Ereigniffe in der Luptower Gegend freigemacht, wo nunmehr die Artillerie die notwendien Stellungen für ihre erfolgreichen Ungriffe befitt.

Der Unterjeetrieg.

Bordeaug, 14. Marg. (Priv.-Telegr. d. Friftr. 3tg.) Havas meldet: Das Untersceboot "U 29" brachte am Donnerstag ben Dampfer "Auguste Confeil" 23 Reilen füblich von Star Boint jum Sinten. Die Befagung ift gerettet und wurde in Falmouth gelandet.

London, 14. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Melbung des Reuterichen Bureaus. Rach einem Bericht der Admirabität torpebierte bas deutsche Unterseeboot "U 29" bie

September die "Sogue" und "Abufir" versentt. Borbeaux, 13. März. (AB. I. B. Richtamtlich.) Der "Algence Havas" wird aus Datar berichtet, daß ber Postdampfor "Montroje" bei Mbur icheiterte. Einzelheiten

fehlen noch. London, 14. Marg. (2B. I. B. Richtamtlich.) "Daily Telegraph" melbet: Ein Baffagier bes Dampfers "Great Couther" berichtet, daß ber Dampfer auf ber Gabrt nach Sifbguard einem Dampfer mit zwei Schornfteinen begegnete, ber Rotfignale gab. Gleich barauf murbe bas Beriftop und ber Turm eines Unterfeebootes in einer Entfernung von drei Biertel Meilen fichtbar. Die "Grea: Couthern" entfum vermöge ihrer großen Geschwindigteit. Man glaubt, daß der Dampfer mit den zwei Schornfteinen mit dem Unterseeboot gufammenarbeite. (Ratürlich! Go

wie ich dent und tu, trau ich's dem andern zu. D. Red.) Sull, 14. März. (M. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der schwedische Dampfer "Sanna", vom Inne tomment, wurde heute fruh auf ber Sohe von Scarborough torpediert. Sechs Manner ertranten; die übrigen wurden nach hull gebracht. (Robig des 2B. I. B.: Rach früheren Erfahrungen ift es nabeliegend, daß der Dampfer das Opfer einer englischen Mine geworden ift.)

Das Nachtgefecht des Regi= ments 81 am 7. u. 8. Okt. 1914.

Frantfurt a. D., 14. Marg. (B. I. B.) Gin unverflicher Tag, jugleich eine ter glorreichsten Taten be-Regiments 81 in diefem Feloguge ift die Berteidigung von Arodan am 7. Oftober und in ber Radit jum 8. Oftober.

Rach bem erfolgreichen Sturm auf Billers,les-Rone au: 4. Oktober hielt das Regiment den Westes und Sudweste tand von Billers besetzt und lag dort drei Tage under fiemlich heftigem Infanterie- und Artilleriefeuer. Un: Abend des 6. Oftober hörte das Teuer auf unfere Stellung volltommen auf, bagegen war mahrend ber gangen Racht um 7. Ottober heftiges Gewehrfeuer und Kanonendonner ju horen. Ploglich, am Morgen Diefes Tages, war alles Bill. In ben Morgenstunden hatte der Feind Andechn getaumt, ein Erfotg bes gaben Angriffs bes 60. Regiments. Die Ster erhielten Befehl, bis Anbechn vorzugegen und ber Beltrand des Dorfes zu besetzen, mabrend bas Regiment 60 in eine Stellung weiter vorblich gezogen murbe. Mor-Bens 7,30 Uhr gingen unsere Kompagnien in breite: Schühenlinien bis jum Westrand von Andechn vor. Heller Sonnenschein lachte uns an, itrahlendes Herdstwetter, fein Sous fiel von Geiten ber Frangojen. Bie ein Manover, lagten wir zueinander, - aber ba tam Die Beicherung. Das erite frangoffiche Schrappnell faufte über uns weg und balb folgte lagenweise eine regelmäßige Beichiegung bes Dorfrandes von Andechn und der Stellung füdweftlich babon. Flieger, beutsche und frangofische, schwirrten bei ben: betrliden Wetter in ber Luft, Majdinengewehre ratletten, ichwere Geschütze bonnerten bas noch vor wenigen Minuten fo friedliche Bild - weideten doch fogar Ruhe bor dem Baldden bei Andechn — war verschwunden. Schnell hatten fich unsere Ster eingegraben. Der

früher fo verachtete und läftige Spaten mar langit eir. begehrtes Ausruftungsftud geworben! Mit bem Regiment 60 war Gublung aufgenommen, no bann fette ein Artif. feriefeuer der Frangofen ein, bas jeder Beschreibung fpottete. Kleine Wehofte, Die an ber Strafe ftanden, fturgten wie Kartenhäuser zusammen, Die schweren Rimailhios ber Frangofen leifteten eine ichredliche Bernichtungsarbeit im Dorf, ohne jeboch bem por bem Dorf eingegrabenen Regiment wesentlichen Schaben gu tun. Trog bes ftarfen Teners legte ber brave Tephontrupp eine Telephonleitung nach Billers jum Brigabestab und ftellte fo bie Borbindung ber. 3mifden ben eingelnen Teuerpaufer ging ein Regimentsführer bie Stellung ab und fuchte einen Plat für bie Dafchinengewehre aus, die fich noch weiter rudwarts in Referve befanden und nicht herantommen tonnten, ba jamtliche Stragen unter Feuer lagen. Der Gegner feuerte ununterbrochen; unerschöpflich ichienen die Bestände feiner Munition. Es murbe duntel, es murde Racht, weiter frachten Die Granaten Conft pflegten Die Frangofen auch an ben ichwerften Gesechtstagen ihr Feuer gegen 7 ober 8 Uhr einzuftellen. Bulegt ift biefer befannte Abendfegen meift am fraftigften; diesmal hatte ber Segen ichon pormittags angefangen und hörte auch bei Dunkelheit nicht auf. Die gange Art ber Artillerievorbereitung und bas Berhalten ber Infanerie im Borgelanbe ließ barauf ichliegen, bag vom Gegner ein Angriff beabfichtigt fet. Huch in ber Dunkelfeit vorgeschobene Batrouillen verftarften durch ihre Deldungen Diefe Unficht. Das Regiment blieb gefechtsbereit in Stellung, ba - um 11,10 Uhr hörte bas Feuer auf. Totenstille. Der Regimentsführer eilte mit feinem Stabe noch einmal bie Stellung ab, Radfahrer raften jurud, um die Batronenwagen vorzuholen. Da taucht im Dunkel ber Racht ein Offizier auf, der Führer ber Maschinengewehre; der lange etfehnten. Wie ein Lauffeuer ging es burch bie Reiben

"Die Maschinengewehre find ta!" Der Nachbar ruft es beu

andern gu. Jest find wir bereit! Raum find die Maichinengewehre in Stellung, ba malgen fich um 11,20 Uhr ibends duntle Daffen gegen Andechn. Boraus fieht man Schützen, dahinter, duntle, festgeschloffene Truppentorper. Auf 300 Meter wird ber Gegner herangelaffen, bann mirb bas Feuer eröffnet. Ein rafendes Feuer beginnt, deutlich fnattern durch ben Feuerlarm die Maschinengewehre. Der Gegner wirft fich auch bin und erwidert bas Feuer. "Stopfen" — bas Feuer ber Sler reift ab. Der Gegner ichweigt - ber erfte Angriff ift abgeschlagen. Die Kompagnieführer melben Batronenmangel. Da hört man bas Rollen eines Bagens Batros nen. Im Galopp tommen die braven Fahrer an. "Musladen!" Bon Sand gu Sand geben die Badhuffen. Bunderbarerweise schweigt das frangosische Feuer; ein neuer Wagen rollt heran. "Ausladen!" Schnell wird das Kommando befolgt. Aus dem Duntel ber Racht fpringt ber Führer der Majdinengewehte und melbet: "Majdinengewehre wieder ichuffertig, aber nur 1500 Patronen für jedes Gewehr."

Mein Patronenwagen tommt nicht. Rurge Ueberlegung. "Silfe bei bem 60. Infanterie-Regiment? Gin Melder wird abgefandt. "Geh mit Gott!" - als letter Gruß bem Melber. Totenftille. Aller Rerven find gefpannt. Es vergeben 20 Minuten - es wird eine halbe Stunde. - Da tommt ein Magen ein Majdinengewehr-Batronenwagen bes 60. Infunterie-Regiments, mit Jubel begrüßt und Dantbarteit. Kommt boch auch gleichzeitig von bem Regimentsführer ber 60er eine Delbefarte. "Weinem alten, lieben Regiment will ich gerne helfen. Gine Kompagnie des Infanterie-Regiments 60 fteht bereit gur Berfügung des J.-R. 81. Seil und Sieg, Schulter an

Ram war alles mit Patronen verforgt, ba tonen burch

3mei ichwer verwundete Generale.

Genf, 14. Marg. (I. U.) Die Bermundungen, Die ber Armeeführer, General Manourn und fein Korpstommandant, General Billaret in der porderften Schütenlinie erlitten, mo die Beiben an einer Schiegicharte beim Beobachten ber gegnerischen Stellungen von einem beurichen Infanteriegefchof getroffen murben, find fehr fchwer. Maunoury bufte bas linte Muge ein und ber Unterfiefer murbe ihm zerschmettert. Poincare besuchte ben General und überreichte ihm die Militarmedaille. General Billaret brang bas Geschoft in die Stirn. Bei ibm muffen Die Mergte eine Aufmeiselung bes Schabels vornehmen.

Die Rampfe in Flandern.

Umjterbam, 15. Marg. (I. U.) Telegraf meldet aus Sluis: In Dits jenfeits Rouffenlaer ift ein beutiches Flugplat eingerichtet,ben häufig feindliche Tlieger angreifen. Go tampften por einigen Tagen bort fieben Tlieger in ber Luft. Ein Frangoje fiel bei Lendelede. Dits liegt hinter ber Gront, mo die gange Gegend von Laufgraben burdichnitten ift. Die gange Berteidigungslinte liegt an ber Straße Digmuiden-Staden-Rouffelgers und von dort in der Richtung nach Menen. Das Geschütz ber Berbunbeten reicht bis an biejen Weg. Der Rampf um Ppern dauert mit voller Seftigfeit fort. Ununterbrochen ertont Ranonenbonner. Much eine 42-Bentimeter-Ranone vor Rieupori ift beutlich borbar. Die Stadt ift faft völlig in eine Ruine verwandelt.

Die Rampfe in ben Rarpathen.

Berlin, 15. Marg. (I. U.) Der Spegialberichterftas ter des "L.M.", Kirchlehner, meldet aus dem t. t. Kriegsprefjequartier vom 14. Diars: In den Karpathen hat mit dem Eintreten des Tauwetters josort eine starte ruffifche Gegenoffenfive eingesett. Die Ruffen haben große Berftartungen berangeführt und icheinen um jeben Preis gu einem Erfolge tommen ju wollen, wobei fie feine Opfer icheuen. Tag und Racht ift insbesondere die Strafe öftlich Luptom Gegenstand ber bejtigften Rampfe, Die Die Ruffen burch immer neues heranführen von ftarten Rraften gu entigeiben trachten. Gie murben tropbem vollig avgewiesen und erlitten ungeheure Benlufte. Die verbundeten Truppen find über jedes Lob erhaben und haben fich wie ein eherner Wall erwiefen. Ihren Seibentampfen gegen bas Wetter und die Maffe von Geinden muß die aufrichtigfte Bewunderung gezollt werden. Bom hochsten Rommandanten bis jum einfachsten Soldaten bat jeder Einzelne heroifdes geleistet und beispielloje Bunber an Tapferfeit find vollbracht worden. Un ben übrigen Teilen ber Gront fanden Rampfe untergeordneter Bebeutung ftatt, Die bas Intereffe von den Ereigniffen auf den Gelogug nicht abgulenten vermochten.

Mus bem türtifchen Sauptquartier.

Ronftantinopel, 15. Marg. (I. U.) Das Sauptquarlier melbet nom 14. Mara: Seute bombardierte ein feind-uchbe ber Geind mit fleineren Kräften fich der Minenzone ju nabern, wurde aber durch bas Teuer unferer Batterten gezwungen, nach Beichabigung einiger feiner Schiffe fich gu rudzugiehen.

Ronftantinopel, 14. März. (2B. B. Richtamtlich.) Berspätet eingetroffen. Das Sauptquartier teilt mit Geit drei Tagen hat der Feind teinen Berfuch gegen die Dardanellen unternommen. In der Radyt des 11. Mars tamen 7 Minenjudger unter bem Edjuge eines Rreugers und mehrerer Torpedoboote an die Linie unferer Minen heran, aber unfere leichten Batterieen beschädigten den Bangerfreuger und brachten zwei Minenjucher zum Sinfen, Ein britter Minenfcher ftieg auf eine Mine und fant. Der Bersuch des Geindes, unsere Minen zu entzernen, ift also vollkommen gescheitert. Bon ben anderen Kriegsichauplagen ift nichts von Belang gu melben.

Die Stille ber Racht Die Angriffsfignale ber Frangofen, beutlich flingen fie jur Schugenlinie - "En avant mes petits!" Da empjangt die wiederanfturmenden Grangojen ein rasendes Teuer, und das Rattern der Maschinengewehre nimmt tein Ende, die anjeuernden Ruje ber frangofifchen Offigiere ersterben im Gefechtslärm, Die Signale bort man nichts mehr nur noch bas Aechzen und Stohnen der Berwundeten. "Malheur, malheur, grand malheur!" Geit diesem Tage ein geflügeltes Wort bei ben 81ern.

Wieber tritt vorübergebend Rube ein. Mittlerweile war es 2 Uhr nachts geworden, die Patronen werden wieder aufgefüllt. Die Zug- und Kompagnieführer tontrol= lieren die Stellung und tie Patronenergangng. Rach wenigen Minuten tont monoton ber Ruf: "Alles ichuffertig!" Der erfehnte Majdinengewehr-Patronenwagen 81 trifft ein. Er wird ausgeladen. Die Mannichaften hört man fluftern: "Lagt fie nur tommen, die Frangofentoppe." Siegesgewiß feben alle einem neuen Anfturm entgegen. Im Often beginnt es heller ju werden. Da ertonen noch einmal die Fanfaren ber Frangofen und die Rufe ihrer Offiziere! Unter dem morberifchen Feuer bricht der britte und vierte Unfturm gufammen. Der Morgen gaut. Der Rampf ift beendet, der Regimentsstab geht in feine Bejehlsstelle in den Reller eines Saufes gurud, um bie Gejangenen zu vernehmen.

Drei frifde, noch nicht eingesette frangofifche Regimenter Rr. 115, 116 und 117 hatten ben Sturm gemacht gegen das fleine Säuflein 81er von 6 Offigieren und 448 Mann: Giner von ben Gefangenen iprach beutsch. Er mar einige Jahre in Franksurt beschäftigt gewesen und war sehr erftaunt, gegen bas Frantfurter Regiment gefochten gu

Bei ben 81ern waren geringe Berlufte: 3 Tote und 5 Bermundete. Beim Gegner gahlten mir 286 Tote por ber Front auf 250 bis 300 Metec; aber doppelt soviel auf 500 Meter vor der Feuerlinie.

Ein heller iconer Spatfommertag folgte biefer blutigen

Rie werden die Angehörigen des Regiments den 7. Oltober und die Racht vergessen, die mit 6 Offizieren und 448 Mann Die Angriffe von brei frangofischen Regimentern abgeichlagen murben.

Die griechijden Infeln als englifche Kriogsbafis.

Mailand, 13. Marg. (Briv. Telegr. b. Friftr. 3tg.) Rad Informationen italienischer Blatter hat Die griechifde Regierung, wie bereits mitgeteilt murbe, in Paris und London bagegen protestiert, bag die Ententeflotte gricchijche Infeln als Bafis bai threr Aftion gegen die Dardanellen benute. Frantreich und England jollen geantwortet haben, daß die Inseln Lemnos, Tenedos und Taxos rechts lich ber Turtei gehoren, welcher fie burch die Londoner Konfereng zugesprochen wurden, wenn auch Griechenland Die im letten Kriege vollführte Bejegung noch aufrecht-

Japan und China. Betersburg, 14. Mars. (28. I. B. Nichtamtlich.) Rjetich melbet: Das ameritanifdje Gefet über Die Bermehrung ber Wehrfraft bat in Japan die größte Aufmertfamfeit erregt. - Bon China wird geforbert. Im Falle ber Ablehnung wird Japan energische Magregeln gegen China er-

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg o. b. Sohe, 15. Marg 1915.

* Die Goldabgabe an die Reichsbant fein 3mang, aber patriotifche Pflicht! Es war felbitverftandlich ein vorzeitiger Apriliders, wenn auch ein gut gemeinter, wenn furslich von einigen Blattern benen, Die fich noch immer taub stellen gegen die Lofung "das Gold zur Reichsbant" bamit "gedroht" murde, bag bie Reichsgoldmungen, die fich nach dem 1. April 1915 noch im Befitze des Publikums befanden, minderwertig werden murben. Bu einem folden Schritte, ber eine Umgestaltung unserer Wahrung von Grund aus gur Borausfetjung hatte, bedürfte es einer Magnahme im Wege ber Gefetgebung, an Die natürlich fein Menfchentt, weil fie bie einschneibenbften und felbitverständlich auch unerwünschteften Folgen für die Bewertung des deutschen Gelbes auf ben internationalen Martten nach fich ziehen mußte. Ebenfo entbehrt auch bie von einer Korrespondeng perbreitete "Metbung", Die Reichsregierung werbe nötigenfalls ju 3mangemagregeln greifen, um die noch im freien Berteh. befindlichen Gotomengen ber Reichsbant guguführen, all und jeder Begründung. Bon einer ber für Dieje Angelegenheit guftanbigen Stellen ftammt jene "Radricht" jebenfalls nicht, und Die Tagespreffen, foweit fie bort Leachtung gefunden bat, hat ihr gang ju Unrecht Gewicht beigelegt. Die Golbablieferung an die Reichsbant wurde bas Beste ihres Bertes einbugen, wenn fie nicht mehr freiwillig erfolgte. Außerdem hat eben noch ber Staatsfefretar bes Reichsichagamtes benen gedantt, die fich in patriotifchem Ginne um die Stärtung ber Reichsbant und bamit um Die finanzielle Wehrtraft unfres Baterlandes verdient gemacht haben, und ber Leiter ber Reichsfinangen hat baber magt gaben, und bemitter Maligeliafeit Breiteren albernen Diarden festgestellt, bag bie Stärtung des Goldbestandes der Reichsbant fich durchaus im Wege freiwilliger Betätigung vollzogen hat unter bem Ginfluß einer wohl organisierten Auftlärung und Anciferung, aber ohne jeden Zwang. Dabei foll und wird es auch in Butunft bleiben, Wir werden auch fünftig ohne 3mang austommen und wollen den von Woche ju Woche fich voll-Biehenden Buwads ausichlieglich ber paterlandischen Gefinnung unferes Boltes gu verbanten haben. Um fo mehr aber Schande über den, ber fich auch jest noch taub ftellt und in widerwartigftem Egoismus bas Baterland, Die große heilige Sache des beurichen Boltes im Stich lägt! * Generaltommando Frantfurt. Das Stellvertretende

Generaltommando weift erneut barauf bin, baf bie in großer Bahl bei ihm einlaufenden anonymen Anzeigen und Mitteilungen ohne jede Prüfung ausnahmslos vernichtet werden. Ferner wird darauf aufmertfam gemacht, bag wegen des außerordentlich fturten Geschäftsbetriebes Generaltommanbos Rudfprachen in bem Dienftgebäude nur in gang bringenden Gallen ftattfinden tonnten. In wichtigen eiligen Reflamations. und Burudftellungsangelegenbeiten wird uur in ber Beit von 8 bis 91/2 Uhr morgens Austunft erteilt, in allen übrigen Angelegheiten nur von 5 bis 6 Uhr abends.

* Baterl. Frauenverein. In unferer Rr. 57 vom 9. Marg 1915 betreffend die teilweise Reuwahl bes Borftandes des hiefigen Baterlandischen Frauenvereins hat fich ein Berfeben ergeben, wir bringen baber nochmals das Ergebnis der Reuwahl. Es wurden gewählt an Stelle der ausscheidenden Frau Ruppel, Frau Nagel, Frau von Memerty als neue Borftandsmitglieder: Frau Justigra: Bimmermann, Frau Obervürgermeifter Lubte, Frau Major Schend, ferner als Stellvertreterin von Frau von Bulow Frau von Roorden und für den ausscheidenden herrn Oberbürgermeifter Lübte herr Leonhard.

* Aus dem Rurhaufe. Infolge Erfrantung der Gangerin Fraulein Pfaff aus Koln, fallt das fünfte Abonnementstongert des Aurorcheiters am Mittwoch aus. Dasfelbe wird erft nach Oftern ftattfinden.

Frachtermäßigung für Difcfutter. Bu ben aus Unlag des Krieges gur Erleichterung ber Berforgung mit Gut= termitteln eingeführten Ausnahmetarfen ift mit Gultigfeit vom 8. d. Dis. ein neuer Ausnahmetarif für Difchfutter, wie im Spezialtarif I genannt, getreren. Es gelten dafür die Cage des Spezialtarifs 3. Boraussegung für die Anwendung des Ausnahmetarifs ift, daß das Mifch: futter im Inland verwendet wird. Der Frachtbrief muß einen darauf hinweisenden bermert tragen. 3m Berfehr von dem Ausland gilt ber Tarif nur, wenn die Umbehandlung in der Grengftation im Frachtbrief vorgeichrie-

* Bedente, bag du Briiber haft. Mächtig hat ber gewaltige Krieg unfer Bolf aufgerüttelt. Alle Berufsitanbe hat er in innigere Beziehungen zueinander gebracht. Schulter an Schulter fteben fie braugen: Gelehrte und Ungelehrte, Reiche und Urme, Alte und Junge und bieten ihre Bruft gur Abmehr ber Jeinbe. Diefe innige Bufammengehörigfeit muß uns allen in ber Beimat ein Mufter einträchtigen Zusammenhaltens fein in ben schweren Beiten, die uns betroffen haben. Mehr und mehr muß fich die Ertenntnis Bahn brechen, daß wir ein einzig Bolt

von Brüdern fein muffen. Es ift bas recht beutlich unter unserer Landbevollerung im porigen Commer und Berbit hervorgetreten als mander Bauer ins Gelb gerudt maund getreue Radbarn ben Burudgebliebenen halfen bie Ernte einbringen und die Felber neu Boftellen. Da offen. barte fich echtbeutsche, brüderliche Gefinnung. Wir wolles ohijen, daß fich auch jest bei ber Frühjahrsbeftellung ber Gelber bas gegenseitige trebe Mushelfen unter unfeter Landbevölferung wieber zeigt, und einer bem Saushal ber anderen beifteht in echtbeuticher Bruberliebe jum Beiter ber Allgemeinheit. Gin jeber febe in Diefer Begiehung nid nur auf Geine, fontern auch auf bas, mas bes anderen if

Hus Nah und Fern.

+ Friedrichedorf i. I., 14. Marg. Der ftadtifche Daus haltsplan für 1915 falließt in Ginnahmen und Musgaben mit 364 852 Mart ub. Bon einer Erhohung ber Steuer jage fieht die Etabirerwaltung troß ber großen Unforde rungen, Die der urteg an die Gtabt ftellt, ab. Un Der Rriegsanleibe beteiligt fich die Stadt mit einer Zeichnung Don 50 000 Wart.

† Bogit a. 28., 14. Marg. 3m Guterbahnhof murbe bem lujagrigen biangierer berry aus Florsheim von einen Juge ein wein abgejahren. Der junge mann tam in pajt hoffnungstojem guptande in das Rrantenhaus,

y Grantjurt a. Dt., 12. Diarg. Der Rrieg har hier bie Bungt ber Wahriagerinnen und Butunftsbeuterinnen in "Runft" in den Lagesblattern verboten ift, fo bat fich diefe ungeahnten Biute gebracht. Wenn aum die Unpreifung be-"seungt" in den Lagesblattern verboten ift, jo hat jie Diejes Danduert bog einen goldenen Boben gejgaffen Unter geheimntsvollem Raunen gehts von Mund ju Muns mo eine Butumpisseherin wohnt. Und bann stromt 80 Diefer Die Wienge, nicht einzeln, scharenweise tommer Beanner und grauen, um fich von einer Bothia meisjagen ju taffen. Co groß ift gegenwartig bei manden meije grauen ber Bubrang, bag ber Betrieb teilweife gefchloffe werden muß. Da das liebel nunmehr beraring überhan genommen hat, ordnete die Polizet por einigen Taicharje Magregeln gegen Dieje Wahrjagerinnen an un brau,te bereits verjagiedene jur ungeige bei der Staas anwaltichaft. Do das etwas hilty?

y Riebericheib, 14. Marg. Auf bem Anichluggleife ber Recerfcheider Sutte gerieten fteben beladene Erjenbahr wagen ins Rollen und fauften talwarts bem Bahnhofe n Dier überfuhr die Wagenreihe die Prellbodvorrichtung un trurgte etwa 15 Meter in die Tiefe ab, wo fie gericelle Menidjenleben famen nicht 3u Schaben.

† Erfelben, 14. Marg. Um Freitag abend madte er hier einquartierter Landfturmmann feinem Leben bur

Erhängen ein Ende.

† marienberg. 14. Mars. In ber Grube Alexandria be Dellingen geriet ber 16jahrige Bergmann Bilhelm Ma wurde auf der Stelle getotet.

† Schlüchtern, 14. Marg. Die Rrabenplage bat Kreise einen berartigen Umfang angenommen, dag be Landratsamt die Bürgermeister und Gutsvorsteher o wies, für einen durchgreifenden Abichug der Bogel Gow du tragen.

Eagesbericht der Oberken heeresleitung

Großes Sauptquartier, 15. Dary. (Borm.)

Bom weitl. Kriegsichauplag:

Weftende-Bad murde geftern von 2 feindlichen Ram nenbooten mirfungslos beichoffen. Ein Angriff auf ein von Englandern bejegte Sohe jublich Ppern machte gut Fortigritte. Frangofijche Teilangriffe nordlich Le Desmi (Champagne) murben unter ichweren Berluften für bei Geind gurudgeichlagen.

In ben Bogejen wird an einzelnen Stellen noch p

Bom öftlichen Rriegsichauplag:

Die Ungahl ber ruffifden Gefangenen aus ben Rample nördlich des Augustower Waldes hat fich auf 5400 Dan

Rordlich und nordwestlich von Brafannig griffen bit Ruffen mit ftarfen Rraften an. Alle Angriffe icheiterte unter ichweren Berluften fur ben Zeind.

Gudlich ber Beichfel feine Beranderung.

Oberfte Seersleitugn

Brieftaften.

Serr 2. B. Wegen Raummangel folgt Bericht en

Frdl. Gruß.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Dienstag, den 16. Mars.

Nachmittags von 41/, bis 51/, Uhr, Konzert

in der Wandelhalle bei Kaffee, Tee etc.

Abends 8 Uhr im Konzertsaal

I. Teil. 1. Choral, Was soll ich ängstlich klagen.

Ständchen

Ouverture z. Rübezahl

7. Harfenarie aus Ester

Fantastischer Zug Erinnerung an Chopin. Gr. Fantasie Liebesliedehen

Drdla. Händel. Violinsolo Herr Konzertmeister Meyer. Harfe Frau Peiffet. 8. Treue Waffengefährte. Marsch Blankenburg Blankenburg

Flotow.

Schubert

Bekker.

Moskowski.

Wegen Erkrankung des Fräulein Elsa Pfaff wird das im Mittwoch, den 17. März angesetzte Abonnements-Konzert später versehoben.